

evangelisch

Ihr Gemeindebrief
für Ahausen,
Horstedt und
Sottrum



Schwerpunkt: Frühlingserwachen

44. Ausgabe, März – Mai 2021



:: SCHWERPUNKTTHEMA

03 **Angedacht**

04 **EVA im Gespräch mit Cord Meyer und Heinrich Romundt**

05 **Buchtipps zum Thema**

06 **Ackerwildkrautprojekt in Bittstedt**

07 **Theologischer Impuls zum Thema**

09 **Frühlingsgedichte**

11 **EVA im Gespräch mit Franziska Kettenburg**

:: AUS DEN GEMEINDEN

12 & 13 **Gottesdienstplan**

14 **Regelmäßige Veranstaltungen**

15 **Kirche und Corona – ein gedanklicher Aufschlag**

15 **Go(o)d to know #12: Die Osterkerze**

16 **Konfirmationen 2021**

19 **3. Ökumenischer Kirchentag**

19 **... aus der Region**

21 **Traueranzeigen**

23 **Freud und Leid**

24 **Wichtige Adressen**



IN EIGENER SACHE: FOTOS GESUCHT

Liebe Leser*Innen, wir suchen für diese Kirchenzeitung schöne Fotos zum Thema Jugend, Ältere, Kirche, Glauben usw. Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, sendet diese an folgende Mailadresse: redaktion.evangelisch@gmx.de

Achten Sie auf ein Bildformat wie JPG, eine ausreichende Auflösung (möglichst ab 1MB), eine kurze Notiz, wo das Bild entstanden ist, sowie Name und Adresse. Einsender und Personen auf den Bildern müssen mit einer Veröffentlichung in dieser Zeitung und auf unserer Homepage einverstanden sein

Redaktionsschluss für Ausgabe #45:
22. Mai 2021



DIE HOMEPAGES UNSERER GEMEINDEN ZIEHEN UM UND BEKOMMEN NEUE ADRESSEN:

- A kirche-ahausen.de
- H kirchengemeinde-horstedt.de
- S kirchengemeinde-sottrum.de



Pastorin Haike Gleede

Von Aschermittwoch bis zur Auferstehung und noch darüber hinaus ...

Am Aschermittwoch ist nicht alles vorbei, am Aschermittwoch fängt sie an: Die Passionszeit. Die Masken fallen. Wir stehen vor Gott, so wie wir sind. Passion – das sind die sieben Wochen vor Ostern, in denen das Leiden und Sterben Jesu im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens steht. 40 Tage lang bedenken die Christen die Passion Jesu Christi. Die Seele neu ausrichten auf Gott. Das ist wichtig, wenn wir Gottes Handeln begreifen wollen. Die Zahl 40 steht für einen umfassenden Zeitraum, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Sie begegnet uns im Kirchenjahr noch öfter. Mit Jesus Christus ist eine neue Zeit angebrochen. Um sie zu verstehen, müssen wir seinen Weg mitgehen, immer wieder. Auch den Weg zum Kreuz.

Auf die stille, in sich gekehrte Zeit folgt die Festzeit, über der das große Halleluja steht. »Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!« rufen sich die Christen in aller Welt am Ostersonntag zu. Jesus ist auferstanden! Er hat den Tod überwunden. Dafür steht übrigens auch das Osterei. Es gilt in vielen Kulturen als Zeichen des Lebens und der Fruchtbarkeit. Im Christentum wurde es zum Sinnbild des neuen geschenkten Lebens, das in Jesus Christus seinen Anfang nimmt. Das aufgebrochene Ei erinnert an die leere Grabhöhle, die die Frauen am Ostersonntag fanden.

Wieder sind es 40 Tage, die der Auferstandene bei seinen Jüngern weilt. Er beantwortet Fragen, grillt für sie Fisch und besucht sie zu nächtlichen Gesprächen. Den ungläubigen Thomas überzeugt er und er erneuert seinen Auftrag an Petrus. Nach 40 Tagen entschwindet er in den Himmel. Vorher segnet er seine Freunde und verspricht ihnen die Kraft des Heiligen Geistes. Darauf sollen sie warten.

Worte und die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit Jesus schwirren durch die Köpfe. So sitzen sie nun einmütig zusammen und teilen das Brot miteinander. Draußen wird gefeiert – Laubhüttenfest. Von überall kommen die Leute nach Jerusalem, um im Tempel für die Ernte zu danken und Gott zu preisen – sogar aus dem Ausland. Ein fröhliches Treiben, die Stadt ist voller Menschen, es herrscht eine ausgelassene Stimmung. Aber sie feiern nicht mit, dazu sind sie nicht in der Stimmung. Dazu haben sie nicht den Mut. Zu ungewiss ist die Zukunft. Sie wissen nicht, wie es weitergehen wird ohne Jesus an ihrer Seite.

Jesus hat sie nicht ohne Hoffnung zurückgelassen. Er hat vom Geist gesprochen, dem Geist der Wahrheit, dem Tröster, dem der Klarheit schafft. Diese zehn Tage zwischen Himmelfahrt und Pfingsten

sind ihnen wie eine Ewigkeit vorgekommen. Am 50. Tag nach der Auferstehung Jesu spüren sie einen Lufthauch. Was war das? Plötzlich braust es, als wenn Gewittersturm losgebrochen wäre. Erschrocken bleiben die Menschen auf den Straßen stehen und schauen verwirrt um sich. Die Tür fliegt auf. Die Jüngerinnen und Jünger strömen heraus. Sie sind fröhlich, ihre Gesichter voller Begeisterung, die Angst ist wie weggeblasen.

»Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.«

Jetzt wird ihnen klar, was Jesus meinte. Mutig reden sie von Jesus. Begeistert erzählen sie von der Auferstehung und von allem, was sie mit Jesus erlebt haben. Die Worte sprudeln nur so aus ihnen heraus. Über ihren Köpfen leuchtet es. Staunend hören ihnen die Menschen zu. Und welch ein Wunder, sie alle verstehen, was die Jünger erzählen, denn sie sprechen in allen möglichen Sprachen. Jeder hört sie in seiner eigenen Muttersprache. Petrus hält eine Predigt, die die Menschen aufmerken lässt. »Jesus von Nazareth ist unser Freund. Viele haben seine Worte gehört und seine Wunder gesehen. Kranke hat er geheilt und Armen hat er geholfen. Er ist der Messias, der Retter, auf den unser Volk so lange gewartet hat. Jesus ist vor dem Passafest ans Kreuz geschlagen worden. Gott aber hat ihn auferweckt. »Wir haben ihn selbst gesehen!«

Dreitausend Menschen lassen sich noch am selben Tag taufen. Sie spüren: Der Heilige Geist gibt uns Kraft für ein Leben als Jünger und Jüngerinnen.

Neu aufatmen und Mut schöpfen. Befreiende Worte aussprechen. Schritte wagen zurück ins Leben. Auf die anderen zugehen. Erkennen, dass da andere Menschen mit mir leben, Menschen, die meine Liebe brauchen, Menschen, die genauso traurig sind wie ich, Menschen, die ihre Freude mit mir teilen möchten. Zuhören und füreinander da sein. Sehen: Ich bin nicht allein und in mir atmet eine Kraft, die das Leben stärkt. Gott in mir und Ich in ihm. Das feiern wir Pfingsten. Amen.

Pastorin Haike Gleede

:: IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev.-lutherische Kirchengemeinden
St. Marien, Ahausen
Johannes der Täufer, Horstedt
St. Georg, Sottrum

Redaktion:
Birgit Groß | Nina Heuer
Haïke Gleede | Daniela Köster-Röttger
Birte Milbrandt | Dr. Hans Rudolf Wahl
Andrea Wauer-Höflich | Jörg Venzke

Anschrift:
Redaktion evangelisch,
Kirchstr. 9, 27367 Sottrum
Layout: blaukontor.de,
dreigestalten.de

Anzeigenmanagement:
Rainer Witte,
E-Mail: rs.witte@gmx.de
Bildnachweise:
Titel: Pixabay
S. 04, S. 06, S. 16: Pixabay
S. 05 o.: Heinrich Romundt
S. 05 u.: amazon.de
sonst: privat o. unbekannt
Druck: Druckerei Rosebrock, Sottrum
Auflage: 7000

:: HINWEIS:
Die Buchstaben vor den Artikeln in der **evangelisch:**
A Ahausen H Horstedt S Sottrum
kennzeichnen die Verantwortlichkeit der Projekte oder den Ort. **Jede und jeder ist selbstverständlich zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

»BLÜHSTREIFEN, BLÜHFLÄCHEN UND INSEKTENFREUNDLICHE GÄRTEN«

Gespräch mit Cord Meyer, Landwirt und Heinrich Romundt, Berater Pflanzenbau und Pflanzenschutz bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, aus Stapel und Taaken.



Der Insektenschutz hat in den vergangenen Jahren in Politik und Gesellschaft einen hohen Stellenwert bekommen. Die Bundesregierung möchte das Insektensterben stoppen und die Artenvielfalt schützen. Dazu hat sie 2019 ein »Aktionsprogramm Insektenschutz« verabschiedet. Darin stellt sie fest:

»Insekten sind integraler Bestandteil der biologischen Vielfalt und spielen in unseren Ökosystemen eine wichtige Rolle. Sie sind die artenreichste Gruppe aller Lebewesen und stellen gut 70 Prozent der Tierarten weltweit. Doch sowohl die Gesamtmenge als auch die Artenvielfalt der Insekten ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen.«

(Quelle: bundesregierung.de)

Das ist ein Problem, weil damit das Fundament eines gesunden Ökosystems zerstört wird. Insekten sind nicht nur die wichtigsten Pflanzenbestäuber, sondern regulieren auch Schädlinge und dienen zahlreichen anderen Arten als Nahrung. Weniger Insekten bedeuten deshalb weniger Fische, Frösche, Eidechsen, Vögel und Säugetiere. Wenn das Fundament wegbricht, dann droht das ganze Gebäude – unser gesamtes Ökosystem – einzustürzen. (Zeit.de). Aber wie können wir jetzt erst einmal ganz regional die Insekten schützen? Cord Meyer und Heinrich Romundt aus Stapel

und dem Nachbarort Taaken haben wichtige Informationen am Telefon verraten.

Heinrich Romundt erklärt, dass man zunächst einmal unterscheiden muss. Möchte ich die Honigbiene, die Wildbienen oder ein möglichst breites Spektrum an Insekten unterstützen und wo möchte und kann ich das tun?

Jede Spezies hat ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Bei der Wildbiene werden allein in Deutschland 561 Arten beschrieben! 75% der Arten nisten unter der Erde oder in Totholz o.ä. Sie sind häufig auf wenige Pflanzenarten spezialisiert und haben im Vergleich zur Honigbiene einen eher kleinen Aktionsradius von 1 bis ca. 500 m ums Nest. Nur nahe Futterplätze können erreicht werden. Unter 5% befiegen landwirtschaftliche Flächen, oder andersherum: 95% der Wildbienen müssen ihre Nahrung außerhalb der landwirtschaftlichen Flächen finden.

Ganz anders bei der Honigbiene, die zum einen schon einen vom Imker vorgegebenen Stock hat und einen Aktionsradius von gut 5 bis 7 km. Je nach Region dienen Raps, Löwenzahn, Obstblüte, Robinie (Akazie) oder Heide als Nahrung. Zum anderen wird die Hausbiene durch den Imker gepflegt. Sie ist ein Haustier.

Heinrich Romundt: »Die enge Beziehung zwischen Bienenart und Pflanze verlangen ein breit gefächertes Artenspektrum mit langer durchgehender Blühdauer. Neben den Nahrungsquellen müssen im Aktionsradius Nistplätze und Nistbaumaterial vorhanden sein. Manch ein gut gemeintes Förderprogramm hilft somit gar nichts, wenn diese Bedingungen nicht berücksichtigt werden.«

»Es wäre wünschenswert, Biodiversität anbieten zu können. Mögliche Ansätze wären, den Anteil an Blühpflanzen zu erhöhen, ein langes Blühfenster anzustreben, Wegrandstrukturen zu schaffen, Bodenruhe, geringes Nährstoffangebot (placken)«, erzählt Heinrich Romundt.



»Wegrand« Projekt Stapel/Taaken

sien wir unsere qualitativ hochwertige Saatmischung aus, die sowohl den Greening-Kriterien als auch Anforderungen von Imkern und Naturschützern entspricht. Unsere Blumenwiesen retten und schützen nicht nur Insekten, sondern auch die Umwelt und letztlich auch dem Menschen.« (Zitat: Blühfläche.de). Weitere Ideen

Cord Meyer erklärt, dass es viele verschiedene Ansätze gibt, den Insektenschutz umzusetzen. Eine Idee ist es, für Kräuter und Insekten (darunter auch die Wildbiene) in jedem Garten einen Platz zu finden. Hier ist unbedingt auf das richtige heimische Saatgut und die Rahmenbedingungen zu achten.

Während dies Kleinstflächen betrifft, verfolgt das »Projekt Blühfläche« von Bauer Claus Tietjen aus Lillenthal einen komplett anderen Ansatz. Dabei setzt man auf eine nachhaltig gestaltete lebendige Landschaft für Mensch, Tier und Pflanze. Unternehmen und Privatpersonen können hier ihren Beitrag leisten. Die Idee: »Bisher intensiv genutzte Ackerflächen zwischen 250 m² und 20.000 m² verwandeln wir in ökologisch nachhaltige Landschaften. Dafür

sind online zu finden. Auch eine Route, um die Blühflächen in voller Blüte zu sehen, kann man dort planen.

»Wenn der Landwirt mit Blühfeldern einen adäquaten Ertrag erwirtschaften kann, geht die Rechnung auf. Stichwort: Honorierung von Ökosystemleistungen!«, sind sich Herr Romundt und Herr Meyer einig. Und genau das soll mit der neuen Agrarreform u. a. erreicht werden.

Ein dritter Ansatz sind die Ackerrandstreifen und Wegränder. Landwirte, Jäger und Imker sind für mehr Vielfalt in der Kulturlandschaft und setzen sich auch in unserer Region schon fleißig dafür ein. Ziel ist es, sich gut zu vernetzen und aufzuklären.

In Stapel und Taaken sind Beispielflächen angelegt und beschildert. Hier lohnt ein Besuch zur Blühzeit, das heißt von Frühjahr bis Herbst. Sie sollen zeigen, wie einfach Insektenschutz vor der Haustür möglich ist. Jeder kann seinen Beitrag zu leisten.

Jetzt ist es an uns allen, sich gut zu informieren und überlegt nachhaltig zu handeln, um das uns von Gott anvertraute Land zu nutzen und zu schützen.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Cord Meyer und Herrn Heinrich Romundt und wünschen alles Gute sowie Gottes Segen.

Für die EVA Nina Heuer

(Die geführten Gespräche geben die Meinung der befragten Personen wieder, nicht unbedingt die der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.)

BUCHTIPP zum Thema

Andrea Stegemann (Redaktion)

Die Zukunft der Ernährung.
Was wir morgen auf dem Teller haben

Die Redaktion der Zeitschrift »Bild der Wissenschaft« hat in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft ein spannendes Buch zusammengestellt, das die vielfältigen Problemfelder einer sinnvollen, den eigenen Körper und die lebenswichtige Umwelt schonenden Ernährung vor Augen führt und erläutert.

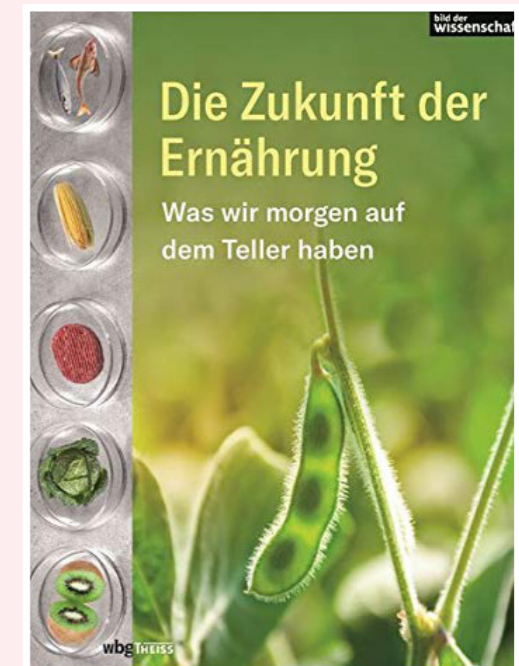
Acht Autoren und eine (!) Autorin beleuchten – sozusagen in einem Menü mit vier Gängen – die »Entwicklung der Esskultur« und den Zusammenhang von »Ernährung und Gesundheit«, stellen die Frage »Was essen wir morgen?« und beschäftigen sich mit der »Zukunft der Landwirtschaft«. In 21 gut lesbaren und ansprechend be-

bilderten Artikeln werden Themen wie »Arme essen, Reiche speisen«, »Wenn Essen krank macht«, »Gesünder durch Superfood?«, »Abschied vom Wohlstandsbraten«, »Fisch von der Aquafarm« oder »Ackerbau im Klimawandel« behandelt. Lesenswert, auch häppchenweise!

Jörg Friedhelm Venzke

1. Auflage 2020
128 Seiten

wbg Theiss in Wissenschaftliche
Buchgesellschaft (WBG)
ISBN 978-3-8062-4232-4
25 €
(auch digital erhältlich)



ACKERWILDKRAUTPROJEKT IN BITTSTEDT

Ein Beitrag zur biologischen Vielfalt

Parallel zum aktuell viel diskutierten Insektenrückgang vollzieht sich der in der Öffentlichkeit weniger beachtete Verlust zahlreicher Ackerwildkräuter, sogenannter Segetalarten. Hier will das gemeinsame Projekt der St. Georg-Stiftung mit der Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und der Naturschutzbehörde des Landkreises Rotenburg (Wümme) ansetzen.

Was sind Ackerwildkräuter?

Das sind Pflanzen, die aufgrund ihrer Lebensweise und ihrer Standortansprüche zusammen mit Kulturpflanzen auf Äckern oder an Ackerrändern vorkommen und an die ackerbauliche Bewirtschaftung angepasst sind. Mit dem Beginn des Ackerbaus vor ca. 5.000 Jahren in unserer Region schuf der Mensch einen Lebensraum mit bis dahin nur selten vorkommenden Standortbedingungen. Dieser Standort bot nicht nur den in Kultur genommenen Pflanzen einen Lebensraum, sondern auch zahlreichen Wildkräutern – seien es Arten von Sonderstandorten wie Spülsäume der Flüsse oder Seen oder aus benachbarten Florenregionen, insbesondere aus der Heimat der Kulturpflanzen (Steppengebiete Südosteuropas und Vorderasiens). Sie benötigen die Bearbeitung des Bodens mit dem Pflug, denn in Wiesen und Brachen würden die meisten von ihnen von konkurrenzstärkeren, oft mehrjährigen Pflanzen verdrängt werden. Aufgrund unterschiedlicher Bewirtschaftung findet man im Wintergetreide meist andere Ackerwildkräuter als im Sommergetreide oder in Hackfrüchten. Nur wenige dieser Segetalarten verursachen als »Unkräuter« Probleme in der Landwirtschaft. Die meisten Arten sind so konkurrenzschwach, dass sie den Ertrag der Kulturart nicht reduzieren.

Bedeutung der Ackerwildkräuter

Ackerwildkräuter bilden wichtige Glieder der seit Jahrtausenden gewachsenen Lebensgemeinschaften aus Pflanzen und Tieren. So hängen von jeder Ackerwildkrautart im Durchschnitt 12 pflanzenfressende und Blüten besuchende Tierarten ab, von denen sich wiederum etliche andere Tiere ernähren. Das Verschwinden der Wildkräuter führt also letztendlich z. B. auch zu einem Rückgang des Rebhuhns, dessen Jungen in den ersten 14 Lebenstagen auf tierische Nahrung angewiesen sind. Zahlreiche Ackerwildkräuter

sind außerdem seit langem als Heil- und Nahrungspflanzen bekannt (z. B. Echte Kamille) oder bilden die Urform heutiger Kulturpflanzen (z. B. Hafer als Abkömmling des Flughafers). Nicht zuletzt bereichern die farbenprächtigen Blüten z. B. von Saat-Mohn oder Kornblume unsere Kulturlandschaft und tragen damit auch zur Erholungsfunktion der Landschaft bei. Da zum Erhalt der Ackerwildkrautflora generell eine extensive Ackernutzung notwendig ist, sorgen Ackerwildkräuter auch indirekt durch ihre Puffer- und Vernetzungsfunktion für einen artenreichen Lebensraum.

Warum sind Ackerwildkräuter gefährdet und was ist die Folge?

In ganz Deutschland kommen etwa 270 Ackerwildkrautarten vor. Ziel der landwirtschaftlichen Nutzung ist, beste Wachstumsbedingungen für die Kulturpflanzen zu schaffen. Dazu gehört auch die Regulierung der Unkräuter (Bodenbearbeitung, mechanische und chemische Unkrautbekämpfung), die im Laufe der letzten Jahre immer effizienter wurde. Daneben führten steigende Düngergaben, verbesserte Saatgutreinigung, die Züchtung breitblättriger Getreidesorten (Verdrängung der lichtliebenden Ackerwildkräuter) und die Aufgabe alter Ackerkulturen (z. B. Flachs, Buchweizen) zum Rückgang der Ackerbegleitflora. Mehr als ein Drittel der Arten gilt mittlerweile als bedroht, viele Arten sind schon verschollen. Damit verschwinden genetische Ressourcen, aber auch Nahrungsquellen und Lebensraum für die Tierwelt der Ackerlandschaften, außerdem verliert das Landschaftsbild an Farbe.

Was ist geplant?

Mit dem Ziel der Wiederansiedlung seltener und gefährdeter Ackerwildkräuter wurden am Rand einer Ackerfläche in Bittstedt in einem ersten Abschnitt im Herbst 2020 rund 1.000 m² mit Winterroggen in doppeltem Reihenabstand und mit regionalem Saatgut – soweit möglich – eingesät. Inwieweit es möglich ist, durch eine ackerwildkrautfreundliche Bewirtschaftung die eingesäten Arten zu erhalten und zu vermehren, soll in den kommenden Jahren in einem gemeinsamen Projekt mit dem bewirtschaftenden Betrieb untersucht werden.

Wie können Sie das Projekt unterstützen?

Die St. Georg-Stiftung Sottrum will sich u. a. Projekten zur Bewahrung der Schöpfung widmen und dazu die Initiative »Blühpatenschaften« ins Leben rufen. Mit einem Beitrag von beispielsweise jährlich 100€ kann die Patenschaft für eine Fläche von jeweils ca. 850 m² übernommen werden. Mit den Einnahmen sollen im

Wesentlichen die Ertragseinbußen für den Landwirt ausgeglichen werden, die in der Größenordnung von etwa 1000€ pro Jahr und Hektar gegenüber dem reinen Maisanbau liegen. Mit etwa 20% der Einnahmen möchten wir unsere bisherigen kirchlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben voranbringen. Je mehr Spender sich als »Blühpaten« beteiligen, desto größer wird die Fläche werden. Fachlich wird das Vorhaben durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Rotenburg (Wümme) sowie durch die Stiftung Naturschutz begleitet und bewertet.

Unterstützen Sie unser Projekt und helfen Sie mit, ökologisch nachhaltige Blühfelder in unserer Umgebung zu schaffen. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage über die E-Mail: huischroeder@t-online.de

**Heike Vullmer (Dipl.-Biologin),
Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)
Heiner Schröder, Vorsitzender der St. Georg-Stiftung Sottrum**

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



**Landwirtschaftlicher
Betrieb der Familie
Schröder-Meyer**

Theologischer Impuls zum Thema:

»Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit ...«

Viele Menschen kennen dieses Lied von Paul Gerhard aus dem Gesangbuch. Es geht um die Schönheit und Pracht der Natur, wenn der Sommer da ist und die Welt der Pflanzen und Tiere voller Leben steht. »Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.« (Ev. Gesangbuch 503, 1).

Für die 2. Strophe ruft sich der Dichter eine Stelle aus dem Matthäus-Evangelium ins Gedächtnis: »Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen,« sagt Jesus, »sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.« (Mt 6, 28-29). – Die Blumen des Feldes, zerbrechlich und vergänglich, sie sind doch schöner und kostbarer als alles, was der reiche König Salomo sich mit Geld hätte kaufen können. Gerhard macht daraus Poesie:

»Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.«

(Ev. Gesangbuch 503, 2).

Jesus lehrt seine Jünger, auf Gott zu vertrauen, indem er die Augen den Pflanzen zuwendet: »Warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen

ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.« (Mt 6, 28-32). Gottvertrauen lässt sich lernen am Blick auf die Blumen am Wegesrand, sagt Jesus.

Im Frühjahr und Sommer scheint die Natur nur so zu strotzen von Kraft und Leben, obwohl alle Geschöpfe dem Kreislauf aus Werden und Vergehen unterworfen sind. Wenn Gott diese endliche Welt so prachtvoll erstehen lässt jedes Jahr auf's Neue, wie wird dann erst die unendliche Welt sein? Jene Welt bei Gott, der wir entgegengehen, wo Ursprung und Ziel unseres Lebens liegen? Wo die Welt am schönsten ist, da ist sie ein Vorgeschmack von Gottes Ewigkeit.

Der Dichter fasst den Gedanken in Verse: »Ach, denk' ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!« (Ev. Gesangbuch 503, 9). Anfang und Ende liegen bei Gott. Unsere Zeit steht in seinen Händen. Dass er unsere Geschicke glücklich leiten möge, darum können wir ihn bitten mit Worten von Paul Gerhard: »Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.« (Ev. Gesangbuch 503, 14).

GRIMM Tischlerei
bauen · wohnen · leben



Wir realisieren Ihre Wünsche!



Tischlerei Grimm · Am Umspannwerk 6 · 27367 Sottrum
 Telefon (0 42 64) 12 59 · Fax 26 08
 info@tischlerei-grimm.de · www.tischlerei-grimm.de



GRABMALE
 GRABEINFASSUNGEN
 NACHBESCHRIFTUNGEN
 GRABSCHMUCK

◆

J. SPIELER GmbH
 Steinmetz- und
 Steinbildhauermeister

Lange Str. 38 · 28870 Ottersberg
 Tel. 04205 8662 · Fax 1400
 info@steinmetz-spieler.de

◆

Verkaufsausstellung
 Verdener Str. 29 · 28832 Achim
 Tel. 04202 2414 · Fax 881821

◆

Nachfolger von
 Naturstein Scharnhop
 27356 Rotenburg
 Tel. 04261 4531

www.steinmetz-spieler.de

Frühlingsgedichte

Schwerpunktthema :: 9

Zusammengestellt von Hans Rudolf Wahl

Frühling

Joseph von Eichendorff (1788 – 1857)

*Und wenn die Lerche hell anstimmt
 Und Frühling rings bricht an:
 Da schauert tief und Flügel nimmt
 Wer irgend fliegen kann.*

*Die Erde grüßt er hochbeglückt,
 Die, eine junge Braut,
 Mit Blumen wild und bunt geschmückt,
 Tief in das Herz ihm schaut.*

*Den Himmel dann, das blaue Meer
 Der Sehnsucht grüßt er treu,
 Da stammen Lied und Sänger her
 Und spüren's immer neu.*

*Die dunklen Gründe säuseln kaum,
 Sie schau'n so fremd herauf.
 Tiefschauernd fühlt er, 's war ein Traum
 Und wacht im Himmel auf.*

Er ist's

Eduard Mörike (1804 – 1875)

*Frühling lässt sein blaues Band
 Wieder flattern durch die Lüfte;
 Süße, wohlbekannte Düfte
 Streifen ahnungsvoll das Land.
 Veilchen träumen schon,
 Wollen balde kommen.
 Horch, von fern ein leiser Harfenton
 Frühling, ja Du bist's!
 Dich hab' ich vernommen!*

Frühling

Clemens Brentano (1778 – 1842)

*Frühling soll mit süßen Blicken
 Mich entzücken und berücken,
 Sommer mich mit Frucht und Myrthen
 Reich bewirten, froh umgürten.*

*Herbst, Du sollst mich Haushalt lehren,
 Zu entbehren, zu begehren,
 Und Du Winter lehr' mich sterben,
 Mich verderben, Frühling erben.*

Johann Wolfgang von Goethe
 (1749 – 1832)

*Die Nachtigall, sie war entfernt
 Der Frühling lockt sie wieder;
 Was Neues hat sie nicht gelernt,
 Singt alte, liebe Lieder.*

Nikolaus Lenau (1802 – 1850)

*Noch immer, Frühling, bist Du nicht
 Gekommen in mein Tal,
 Wo ich Dein liebes Angesicht
 Begrüß' das letzte Mal.*

*Frühblumen wädhnten Dich schon hier,
 Frost bringt sie um ihr Glück,
 Sie sehnten sich hinaus nach Dir
 Und können nicht zurück.*

*Noch steh'n die Bäume dürr und bar
 Um diesen Weg herum
 Und strecken, eine Bettlerschar,
 Nach Dir die Arme stumm.*

*Die Schwalbe fliegt bestürzt umher
 Und ruft nach Dir voll Gram,
 Bereit schon, dass sie übers Meer
 Zu früh herüber kam.*



Neues Bad?
Wir verwirklichen Traumbäder!

Persönliche Beratung und
 die perfekte Umsetzung –
 so einfach können Ihre Wünsche
 nun Wirklichkeit werden!

SCHREIBER
 haustechnik

SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | ELEKTRO



W. SCHREIBER GmbH · Heinrich-Scheele-Allee 2 · 27356 Rotenburg
 Tel. 04261 98060 · www.schreiber-haustechnik.de

AUTOHAUS HESSE



Bremer Str. 40 · 27367 Sottrum · Tel. 0 42 64 / 83 10-0
Fax 0 42 64 / 83 10-40 · www.autohaus-hesse.de
info@autohaus-hesse.de

Ihr kompetentes Team für Optik und Hörakustik!

WIR SIND SEHR GERNE FÜR SIE DA!

info@optic-cassellius.de www.optic-cassellius.de
@optic.hoergeraete.cassellius www.facebook.com/cassellius

OPTIC CASSELLIUS Hörgeräte Brillen & Contactlinsen	Am Eichkamp 25, 27367 Sottrum Tel.: (04264) 21 96	Große Straße 26, 27383 Scheeßel Tel.: (04263) 40 17	Am Markt 7, 27419 Sittensen Tel.: (0 42 82) 80 16 33 1
--	---	---	--

Bäckerei Fricke seit 1894 in Sottrum



Fricke

Bäckerei Fricke / Kirchstraße 1 / Sottrum
T 04264 2933 / erster-broetchegeber.de

Siegfried DITTMANN

HAUSTECHNIK GmbH

- Heizung
- Sanitär
- Solar
- Wärmepumpen

Thorsten Dittmann
27367 Sottrum · Alte Dorfstr. 76
Telefon (0 42 64) 480
Telefax (0 42 64) 2795
dittmannsottrum@ewetel.net

Fenster · Türen · Treppen · Einbaumöbel · Rollläden
Trockenbau · Reparaturen · Zäune · Carports · usw.

THOMAS TISCHLEREI KÜCK
eingetr. Handwerksbetrieb

Wagnerstraße 12
27367 Sottrum
Telefon 04264/398037
Fax 04264/398035

Handy 01 76/22257735 · tischlerei.thk@ewe.net

27367 Sottrum
Große Straße 37
Tel. (04264) 2934
www.Schuh-Schlobohm.de
info@Schuh-Schlobohm.de

comfort & trend schuh

Gabor



Schlobohm GmbH

Seien Sie der Lebensretter!



Alleine in unserer Region warten mehr als 40 Blutkrebskranke auf einen Spender.

Die Stammzellspende ist für diese Betroffenen die einzige Chance zu überleben.

Werden Sie ein Teil unserer Lebensrettenden Gemeinschaft!

Lassen Sie sich typisieren!

0511 89 88 88 0

www.nkr.life



NKR

Birgit Groß für EVA im Gespräch mit

FRANZISKA KETTENBURG
Ortsvertrauenslandwirtin aus Unterstedt

EVA (Birgit Groß): Kann jeder Landwirt ein Blühfeld anlegen?

Frau Kettenburg: Jeder landwirtschaftliche Betrieb muss bis Mai festlegen, was er auf welchem Feld anbauen möchte. Dazu gehört auch das Aussäen einer Blühwiese. Diese Daten werden der Landwirtschaftskammer gemeldet.

EVA: Gibt es verschiedene Saatmischungen?

Frau Kettenburg: Es gibt verschiedene Sorten, z. B. die »Veredener Mischung«, das ist eine Mischung für Honigbienen. Außerdem werden Mischungen für Wildbienen angeboten. Diese Mischungen sind in der Regel Zusammenstellungen, die in der Theorie bis zu fünf Jahre ohne Erneuerung wachsen. Also durch eigene Aussaat im Folgejahr wieder neu wachsen und blühen. Sind vor allem mehrjährige Pflanzen!

EVA: Sieht es in der Praxis anders aus?

Frau Kettenburg: In der Praxis ist es so, dass die Felder nach spätestens drei Jahren nach einer Bodenbearbeitung neu eingesät werden. Da sich manche Arten je nach Standort gut vermehren und andere eben gar nicht. Es würde sonst monoton werden und das Ziel ist ja eine hohe Di-



VORTRAGSANGEBOT zum Thema

Insektenfreundlich gärtnern
– Erfahrungen und praktische Tipps

Wer in der Gemeinde oder im Dorf einen Vortrag mit Fotos zu diesem Thema organisieren möchte, kann sich an den Verein Region Intakt e.V. in Stapel wenden (www.regionintakt.de, Mail an insekten@regionintakt.de).

Hier die Vortragsankündigung:

Der Insektenchwund hat inzwischen bedrohliche Ausmaße angenommen. Was brauchen Insekten, und was können wir in unseren Gärten tun, um Bienen, Hummeln, Schwebfliegen, Faltern und Co. Lebensraum zu bieten?

Die beiden Referentinnen Claudia Koppert und Birgit Lindberg vom Verein Region Intakt e.V. erzählen anhand von Fotos und ihrer langjährigen Praxis, wie es gelingen kann, einen Garten insektenfreundlicher zu gestalten sowie von Blühflächenversuchen rund ums Stapeler Kräuterefeld

versität zu haben, um den Insekten, und auch den Spinnen in den Vertikalstrukturen über das ganze Jahr etwas anzubieten.

EVA: Gab es über das Jahr etwas zu beobachten auf Ihrem Blühfeld im Grafel?

Frau Kettenburg: Mir ist aufgefallen, dass die Sonnenblumen sehr gut von den Vögeln angenommen wurden.

EVA: Gibt es etwas, was vielleicht in den Mischungen geändert werden könnte?

Frau Kettenburg: Meiner Meinung nach sollte man darauf achten, keine invasiven Arten in der Mischung zu haben, genauso wenig wie Unkräuter z. B. Quecke. Auch einige Hirsearten, Ackerfuchsschwanz und Storchschnabel, die teilweise durch Resistenzen im Ackerbau schwer zu bekämpfen sind, sollten nicht in den Mischungen enthalten sein. Mischungen sind zertifiziert – Saatgutkontrolle erfolgt behördlich.

EVA: Lohnt sich ein Blühfeld finanziell für den Betrieb?

Frau Kettenburg: Es läuft quasi gegen Null. Damit kann kein Geld verdient werden. Da im Ackerbau das sogenannte Greening befolgt werden muss, ist auch ein Blühfeld eine Option. Es wird etwas für den Naturschutz getan und eine gewisse Förderung gibt es auch, damit der Landwirt nicht draufzahlen muss.

Blühflächen können durch die Agrarförderung (Agrarantrag) oder auch die Jägerschaft gefördert werden – werden als »ökologische Vorrangfläche gesehen« – jeder Betrieb muss es machen.

EVA: Gibt es eine Übersichtskarte über Blühfelder in der Region?

Frau Kettenburg: Leider gibt es keine Landkarte mit den so angesäten Flächen, da in jedem Jahr andere Felder dafür ausgewählt werden. Aber die Felder sind oft zu sehen, wenn man zum Beispiel mit dem Rad durch unsere wunderschönen Gemeinden fährt.

EVA: Vielen Dank für das informative Gespräch.

(Die geführten Gespräche geben die Meinung der befragten Personen wieder, nicht unbedingt die der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.)



Vortrag von Claudia Koppert und Birgit Lindberg

(www.stapeler-kraeuterfeld.de).

Claudia Koppert und Birgit Lindberg bewirtschaften neben ihren Berufen seit fast 30 Jahren einen großen Bauerngarten in Stapel/Horstedt und engagieren sich für ein gedeihliches Zusammenleben von Mensch und Natur. C. Koppert, aufgewachsen in einem Heidelberger Gartenbaubetrieb, schreibt und bearbeitet Bücher (www.claudiakoppert.de), B. Lindberg ist selbstständige Psychotherapeutin.



März 2021		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
05.03.	Freitag		19.00 Einladung zum Weltgebetstag gestaltet von Frauen aus Horstedt	HINWEIS: bis 05.03.: Ausstellung zu Vanuatu, dem Land des Weltgebetstags, Sottrumer Kirche von 10-18 Uhr zu besichtigen
06.03.	Samstag			18.00 Musik & Wort, Musikalische Vesper · mit dem Vokalensemble der Konzertvereinigung
07.03.	Sonntag	Einladung in die Region	10.00 Sang- und KlangGottesdienst · Pn.Gleede	10.00 Gottesdienst · P. Feuerhake 11.30 Taufgottesdienst · P. Feuerhake
14.03.	Sonntag	10.00 Gottesdienst »kurz & gut« · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	18.00 Abendgottesdienst · Pn. Bauermeister
21.03.	Sonntag	10.00 Gottesdienst »kurz & gut« · Pn.Wauer-Höflich 11.15 Taufgottesdienst* · Pn.Wauer-Höflich	18.00 Abendgottesdienst & Vorstellung der Konfirmanden · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · Pn.i.R. Stieber
28.03.	Sonntag	18.00 Gottesdienst »kurz & gut« · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · N.N.
April 2021		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
01.04.	Donnerstag Gründonnerstag	19.00 Regionaler Abendgottesdienst (Änderungen vorbehalten. Kombination aus Veranstaltung vor Ort und Zoom-Gottesdienst möglich) · Pn.Wauer-Höflich	Einladung in die Region	Einladung in die Region
02.04.	Freitag Karfreitag	10.00 Gottesdienst · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl · Pn. Gleede	15.00 Andacht zur Todesstunde Jesu · Via Crucis von Franz Liszt mit dem Vokalensemble Konzertvereinigung, Pn.Bauermeister
03.04.	Samstag Karsamstag			18.00 Musik & Wort, Musikalische Vesper · mit dem Vokalensemble Konzertvereinigung 23.00 Osternacht mit Choralschola · Pn. Bauermeister
04.04.	Sonntag Ostersonntag	10.00 Gottesdienst · Pn.Wauer-Höflich 11.15 Taufgottesdienst* · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Festgottesdienst · Pn. Gleede mit Sang- und Klang	10.00 Gottesdienst · P.Steinke mit dem Vokalensemble Konzertvereinigung
05.04.	Montag Ostermontag	Einladung nach Sottrum	Einladung nach Sottrum	10.00 Regionaler Familiengottesdienst · Pn.Bauermeister Musikalische Begleitung: Benjamin Faber 11.30 Taufgottesdienst · Pn. Bauermeister
11.04.	Sonntag	10.00 Gottesdienst »kurz & gut« · Pn.Wauer-Höflich 11.15 Taufgottesdienst* · Pn.Wauer-Höflich	Einladung in die Region	18.00 Abendgottesdienst · P. Feuerhake
16.04.	Freitag		19.00 Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation · Pn. Gleede	
18.04.	Sonntag	10.00 Gottesdienst »kurz & gut« · Lektorin Heidi Zuch	10.00 Konfirmation I · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · Pn. Zickler
23.04.	Freitag		19.00 Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation · Pn. Gleede	
24.04.	Samstag	18.00 Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation »kurz & gut« · Pn.Wauer-Höflich		
25.04.	Sonntag	10.00 Konfirmationsgottesdienst I · Pn.Wauer-Höflich u. Team	10.00 Konfirmation II · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · Pn. Zickler
Mai 2021		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
01.05.	Samstag			18.00 Musik und Wort Musikalische Vesper · mit dem Vokalensemble der Konzertvereinigung
02.05.	Sonntag	Einladung in die Region	10.00 Taufgottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · Lektorin Isabel Salmen
08.05.	Samstag	18.00 Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation · Pn.Wauer-Höflich		
09.05.	Sonntag	10.00 Konfirmationsgottesdienst II · Pn.Wauer-Höflich u. Team	10.00 Sang- und KlangGottesdienst · Pn.Gleede	Einladung in die Region
13.05.	Donnerstag Himmelfahrt	Einladung zum regionalen Gottesdienst in Clüversborstel	Einladung zum regionalen Gottesdienst in Clüversborstel	10.00 Regionaler Gottesdienst in Clüversborstel am Dorfgemeinschaftshaus mit Posaunenchor · Pn. Bauermeister
16.05.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn.Wauer-Höflich 11.15 Taufgottesdienst* · Pn.Wauer-Höflich	19.00 Abendgottesdienst · Pn. Bauermeister	10.00 Gottesdienst · Pn. Bauermeister
23.05.	Sonntag Pfingstsonntag	10.00 Gottesdienst · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Festgottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · mit dem Vokalensemble der Konzertvereinigung, P. Feuerhake
24.05.	Montag Pfingstmontag	Einladung zum Regionalen Gottesdienst in Waffensen mit Posaunen	Einladung zum Regionalen Gottesdienst in Waffensen mit Posaunen	10.00 Regionaler Gottesdienst am MGH in Waffensen mit Taufen und Posaunenchor · Pn. Bauermeister
30.05.		10.00 Jubelkonfirmation · Pn.Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	Einladung in die Region

Allgemeiner Hinweis:

Näheres zu den Terminen bitte der Tagespresse /den Websites entnehmen.
Taufen feiern wir aktuell nach Absprache an den Gottesdienst im Familienkreis.
Bitte Absprache mit dem jeweiligen Pfarrbüro halten.



Aufgrund der aktuellen Corona-Situation, findet vorerst kein Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst statt.

A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
MONTAG:	19.30 Stricktreff (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation)	MONTAG:	»Bliedt in Gang« Bötersen: 9.30 – 11.30 Seniorenradfahren Hoops Bötersen 15.30 Besuchsdienst Kirche oder im Hus op'n Barg, 03.05.	MONTAG:	14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen – findet zurzeit coronabedingt nicht statt – 19.30 Bastelkreis
DIENSTAG:	20.00 Geburtstags-Besuchskreis (nach Absprache)	DONNERSTAG:	20.00 Musikgruppe Öku-Pax Jeden Donnerstag, im wöchentlichen Wechsel in der katholischen Kirche in Rotenburg, bzw. im Gemeindehaus Horstedt	19.30 Chorprobe Kantorei An Stelle der bisherigen Kantoreiproben werden in Zusammenarbeit mit der Konzertvereinigung Wümme-Wieste folgende Proben-terminen nach Anmeldung angeboten: mittwochs ab 19.45 Uhr, samstags 10 – 11.30 Uhr im neuen Theatersaal der Steinerschule Ottersberg. Das gottesdienstliche Singen kann derzeit nur solistisch besetzt erfolgen. Noten werden ausschließlich per eMail versandt!	
MITTWOCH:	18.00 – 19.30 Zirkusgruppe »Smarties«*	Die Gottesdienstwerkstatt trifft sich nach Absprache: Alle die Lust haben, mal einen Gottesdienst mit zu gestalten, sind herzlich willkommen. Bitte im Pfarramt melden: (Tel.: 04288 320) .	DONNERSTAG:	15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe*	
DONNERSTAG:	14.30 Seniorennachmittag (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation)	Frauengruppe Auszeit Derzeit keine Termine	DIENSTAG:	20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)	
19.30 Marienchor* für Jugendliche und Erwachsene (pausiert derzeit)			MITTWOCH:	15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe*	
FREITAG:	14.30 Spielenachmittag für Senioren (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation)		16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (14-tägig im Wechsel Pn. Bauermeister und Karin Fuge-Venzke)	16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (14-tägig im Wechsel Pn. Bauermeister und Karin Fuge-Venzke)	

HINWEIS:

Aufgrund des Coronavirus (COVID-19) können Informationen zu Veranstaltungen und Terminen unter Umständen veraltet sein. Je nach der aktuellen Lage kann es eventuell zu Terminverschiebungen und etwaigen endgültigen Absagen kommen. Genauere Informationen zu den Terminen erhalten Sie in Ihrer Gemeinde oder auch in der Tagespresse.

Bleiben Sie gesund, Ihre EVA-Redaktion



*außer in den Ferien

A H S MONTAGS UND DONNERSTAGS: 14.00 – 16.00 Uhr, Tafel Rotenburg

Lebensmittelausgabe Sottrum, Bremer Str. 30, 27367 Sottrum, Telefon: 0173 7374205 (Frau Mintenbeck)

Alle Termine unter starkem Vorbehalt, da sie möglicherweise ausfallen müssen. Hinweise auf den Websites der Kirchengemeinden, Abkündigungen im Gottesdienst oder in der Tagespresse

FREITAG:

9.30 – 11.30 FreitagsTreff

17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch

19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker
Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586

KIRCHE UND CORONA – ein gedanklicher Aufschlag

Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt, Ende Januar 2021, wo ich diesen Beitrag für die »EVANGELISCH« schreibe, sind die Corona-Maßnahmen noch einmal verschärft worden: Medizinische Masken in öffentlichen Bereichen, verpflichtende Coronatests an den Flughäfen und weitergehende Bestimmungen für Gottesdienste.

Was wird Anfang März sein, wenn dieser Gemeindebrief verteilt wird? Ich weiß es nicht. Aber Fragen sind da:

Wie wird es unseren Gastronom*innen, Künstler*innen, den Friseur*innen, den mittelständischen Unternehmen gehen?

Wie viele werden aufgegeben haben müssen, während Großunternehmen mit Milliardenbeträgen subventioniert wurden.

Wird das Antikörper-Medikament Menschen geholfen haben? Wird die Impfkampagne störungsfrei und besser (weiter) laufen als bis jetzt? Und wie viele Covid-Tote werden wir dann zu beklagen haben?

Jetzt, wo ich dies schreibe, werden die Forderungen nach einem Strategiewechsel lauter. Ich höre sie nicht nur aus dem Mund von Politiker*innen; Wissenschaftler sind darunter, Theolog*innen, Menschen aus meinem Umfeld. Man stellt fest, dass es nicht richtig gelungen ist, die, die besonders gefährdet sind, v.a. in den Alten- und Pflegeheimen, wirksam zu schützen – von Ausnahmen in Schwerin beispielsweise einmal abgesehen. Ich lese von intensivem Testen in Österreich und in Rostock mit seinem dänischen Bürgermeister: Rostock geht als Stadt pragmatische Wege in der Coronabekämpfung und hat damit Erfolg. Darüber berichten vornehmlich lokale Medien.

Und immer noch frage ich mich und andere fragen sich das auch, wie lange es mit der massiven Einschränkung unserer Grundrechte noch gehen soll. Ich habe eine solche Situation »Ausnahmestand« – und dieser Begriff ist alltäglich in Gebrauch –

nie kennen gelernt. Geht das eigentlich, nur auf der Basis von Verordnungen zu regieren? Fordern Politiker*innen nicht schon länger, das Parlament demokratisch angemessen mit einzubeziehen. Ist eine Berichtspflicht dem Bundestag gegenüber, im geänderten Infektionsschutzgesetz ausgewiesen, ausreichend? Die Kanzlerin hat auf eine Regierungserklärung nach der letzten Verschärfung verzichtet (so die Nachricht vom 26.01.2021).

Und wie ist es mit der Kirche in diesen Zeiten? Bei einer Recherche zum Thema »Kirche und Corona« bin ich auf einen Aufsatz des Instituts für Theologie und Politik in Münster gestoßen. Engagierte katholische Theolog*innen nehmen hier das kirchliche Agieren seit dem Frühjahr unter die Lupe. Interessante Gedanken habe ich gefunden, und Argumente, die mir als Vertreterin von Kirche zu denken geben. Ein Beispiel: Wenn wir uns als Christ*innen so verhalten, als ob uns die Politik als Ausdruck gesellschaftlicher Ausgestaltung unseres Zusammenlebens – die polis oder der oikos – nichts angehen, dann scheint es, als ob wir unsere Wurzeln in der Geschichte des Exodus, die eine Geschichte von Autonomie und Freiheit ist, vergessen hätten. Allein über diesen Satz kann ich schon lange nachdenken, biblische Geschichten fallen mir ein.

Den besagten Artikel finden Sie hier:

<https://www.itpol.de/kirchen-und-corona-eine-kritik/>

Nun reicht an dieser Stelle der Platz für ein Referat nicht aus, aber es ist gut, über diese Gedanken ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es am **Mittwoch, 17. März 2021** um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Ahausen, mit AHA-L Regeln die Möglichkeit. Bitte melden Sie sich dazu vorab im Gemeindebüro an.

Pn. Andrea Wauer-Höflich



Go(o)d to know #12:

Die Osterkerze

Osterkerze und Lichtfest wurzeln in der Kirchentradition, in der Osternacht viele Kerzen zu entzünden.

Aus Rom ist der Brauch beschrieben, die Osternachtsfeier mit zwei großen Osterkerzen zu erleuchten.

Die Osterkerze des Christentums entstand im 4. Jahrhundert, die römischen Kirchen verwendeten sie ab dem 7. Jahrhundert.

Zu Beginn der Osternachtsfeier von Karsamstag auf Ostersonntag wird sie am geweihten Feuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. An der festlich geschmückten Osterkerze entzündet die Gemeinde

ihre mitgebrachten Osterkerzen als Symbol für Christus, der Licht in die Dunkelheit bringt. Die weiße Kerzenfarbe steht für Hoffnung und neues Leben. In den evangelischen Kirchen wird die Osterkerze am Ostersonntag im Gottesdienst angezündet. Die Osterkerze brennt in jedem Gottesdienst als Zeichen dafür, dass der auferstandene Christus gegenwärtig ist. Nur am Karfreitag nicht.

Die Taufkerzen für die Täuflinge werden an der Osterkerze entzündet. In der Taufe werden sie zu Gottes Kindern und tragen sein Licht in die Welt.

Dazu wird ihnen dieses Wort von Jesus zugesprochen:

Jesus Christus spricht: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.« Joh 8,12

Zudem erinnert die Kerze die Gläubigen an ihre Taufe und den Auftrag, als »Kinder des Lichts« zu leben.

Daniela Köster-Röttger

In der nächsten Ausgabe:
Go(o)d to know #13:
Das Gesangbuch

KONFIRMATION 2021 | St. Marien-Kirche Ahausen

Samstag, 24. April
Sonntag, 25. April

Samstag, 08. Mai
Sonntag, 09. Mai

KONFIRMATION 2021 | Johannes-der-Täufer-Kirche Horstedt

Sonntag, 18. April

Sonntag, 25. April

HINWEIS:

S Konfirmation auf den 11. und 12. September verschoben.

Alle Konfirmations-Termine sind ohne Gewähr. Situationsabhängig kann es zu Verschiebungen der Termine kommen. Die Bekanntmachung erfolgt auf der Homepage und in der Tagespresse.

Bleiben Sie gesund, Ihre EVA-Redaktion



»Der HERR ist meine Stärke
und mein Schild;
auf ihn traut mein Herz
und mir ist geholfen.«

H S Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2021-2022

Sottrum:

Alle Jugendlichen der Jahrgänge August 2007 – August 2008 werden nach Pfingsten von uns angeschrieben und erhalten auf diesem Wege die Anmeldeunterlagen zum Konfirmandenunterricht sowie weitere Informationen.

Sollte Ihr Kind keine Post erhalten haben und konfirmiert werden wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro in Sottrum unter der Tel.: 04264-2958.

Horstedt:

Auch die Horstedter Jugendlichen aus der Gemeinde der Jahrgänge von August 2007 – August 2008 bekommen Post.

Falls Sie nicht in der Liste stehen, aber Ihr Kind zum Konfirmandenunterricht anmelden möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Horstedt (Tel. 04288/ 320; Mail: kg.horstedt@evlka.de). Hier erhalten Sie das Anmeldeformular und weitere Informationen.

Auch Nichtgetaufte können am Unterricht teilnehmen!

Begrüßungs- und Informationsabend in Horstedt:

1. Juni 2021, 19 Uhr Kirche Horstedt

Die Telefonseelsorge Soltau sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es kann jedem und jeder passieren: Eine Krise, drückende Sorgen, Angst, Einsamkeit und dazu in dieser Zeit alle Nöte rund um Corona. Niemand ist da, dem ich mich anvertrauen kann oder will.

Ein wichtiger Schritt, um in Krisensituationen Mut und Hoffnung zu fassen, kann das Reden darüber mit einem Menschen sein, dem ich vertrauen kann. Die Telefonseelsorge möchte Menschen die nötige Aufmerksamkeit, menschliche Nähe und Zuwendung ohne Ansehen der Person und ihrer weltanschaulichen oder religiösen Orientierung bieten und zwar rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kompetent.

Nur durch das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen kann das gelingen. Die Mitarbeit in der Telefonseelsorge ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Ehrenamtlichen sollten dafür nicht nur psychisch belastbar, geduldig und einfühlsam sein, gut zuhören können, sondern auch über eine Portion Frustrationstoleranz und Humor verfügen.

Die Ausbildung dauert ein Jahr und ist kostenlos.

Der nächste Kurs beginnt im März 2021.

Nach der Ausbildung leistet jeder/jede 3 Jahre lang insgesamt 12 Stunden Telefondienst pro Monat.

Durch regelmäßige Supervision und Fortbildung werden die Ehrenamtlichen intensiv begleitet. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie unsere Internetseite:

Telefonseelsorge-Soltau.de

Oder melden Sie sich direkt bei uns:

Telefonseelsorge.Soltau@evlka.de



TelefonSeelsorge®

HUESING®

Sottrum

Fit für
die Zukunft!

**Eingetragener Innungsfachbetrieb
für Gebäudetechnik seit 1905.**

Bei uns ist Ihre gesamte
Haus- und Gebäudetechnik in guten Händen!

Elektro - Heizung - Sanitär

info@huesing-sottrum.de · www.huesing-sottrum.de · www.energie-dach.de
27367 Sottrum · Rotenburger Straße 17
Telefon 04264/83 94-0 · Telefax 04264/83 94-30

Wild & Wald
Dorfstraße 4
27367 Hellwege

OWNEY OUTDOOR
Öffnungszeiten: Freitag 13-18Uhr, Samstag 10-18Uhr



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.-16. Mai 2021

schaut hin

Mk 6,38

Der Kirchentag – findet statt ...

... wird anders – konzentrierter, dezentraler und digitaler.

Schaut hin – ein roter Faden für den ÖKT

Schaut hin – zwei Worte aus dem Markusevangelium (Mk 6,38) bilden das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag vom 12. – 16. Mai 2021. Sie verbinden Podiumsdiskussionen, Gottesdienste, Kulturveranstaltungen, Bibelarbeiten und vieles mehr. schaut hin – was steckt dahinter?

Schaut hin – zwei Worte regen uns an, den Blick zu schärfen, Dinge ganz genau zu betrachten, zu urteilen und dann Konsequenzen zu ziehen. Sie fordern uns auf, dort zu handeln, wo schauen allein nicht reicht. Und sie laden dazu ein, die Perspektive zu wechseln: Zwei Fische, fünf Brote und der Hunger von 5000 Männern und wohl ebenso vielen Frauen und Kindern – eine recht aussichtslose Situation. Wie sollen die jemals satt werden?

Aber Jesus ändert den Blickwinkel – weg vom Mangel, hin zu den Gaben und Möglichkeiten. Und plötzlich ist genug für alle da. schaut hin – die Aufforderung nehmen wir während des 3. ÖKT in Frankfurt ernst:

Wir werden hinschauen und wahrnehmen, was die Welt bewegt, Ausschau halten nach Lösungen und neuen Wegen, die eigenen Ressourcen prüfen und dann handeln und die

Welt verändern – mutig und gütig und im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Haben Sie Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter. Besuchen Sie uns auf der Website: www.oekt.de

Telefonisch oder per E-Mail: +49 69 24 74 24-188

E-Mail: [programm\(at\)oekt.de](mailto:programm(at)oekt.de)

Über den den allgemeinen Newsletter, der auch auf Internetseite zu finden ist, können Sie regelmäßig per E-Mail über alle wichtigen Nachrichten, Termine und Geschehnisse zum 3. Ökumenischen Kirchentag informiert werden.

Seien Sie mit dabei!

H **MACHT MIT! – Ehrenamtliche gesucht**

Auf dem Kräutertag in Horstedt gibt es immer einen Stand vom Förderkreis für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde.

Wir bieten alkoholfreien »Hollersekt« an, den fleißige Helferinnen für uns hergestellt haben. Für die Kinder gibt es Spiele und ein Bastelangebot. Der Stand brachte immer einen guten Erlös für die Kirchengemeinde. Leider konnten wir im Juni 2019 keinen Stand organisieren, denn es fanden sich nicht genügend Freiwillige für die Planung und Umsetzung. Es wäre schön, wenn wir 2021 wieder mit einem Stand auf dem Kräutertag präsent sind. Darum möchten wir den »Arbeitskreis Kräutertag« bilden. Wer macht mit?

Interessierte können sich per E-Mail: kg.horstedt@evlka.de oder telefonisch unter 04288/320 mit uns in Verbindung setzen.

H **Kleidersammlung für Bethel**

Sie können wieder Kleiderspenden bei uns abgeben. Bitte denken Sie daran: Die Kleidung sollte noch brauchbar sein.

Kleidersäcke für die Kleidersammlung liegen rechtzeitig in der Kirche und im Pfarrbüro zur Mitnahme aus. Bitte erst die Spenden ab dem Abgabetermin vorbeibringen.

Abgabetermin in Horstedt:

07. April – 13. April, täglich von 08 bis 19 Uhr in der Garage hinter dem Gemeindehaus Hus op'n Barg

Bethel

Thomas Borchers

au- & Möbeltischlerei
GmbH
MEISTERBETRIEB



Gäste-WC Wandverkleidung aus Lärche mit indirekter Beleuchtung, Deckensegel als Sternenhimmel in Weißlack, Wandnischen mit Creacolor ESG-Glas in „Lemon“. Eigene Fertigung!

Ihr Traum... unser Auftrag!

IHR PARTNER FÜR: Terrassenüberdachungen und Holzterrassen · Fenster und Türen · Rollläden Möbelbau/Einbaumöbel · Innenausbau · Treppen · Parkett · Laminat · Insektenschutz Renovierungen · Instandhaltungsarbeiten · Umglasungen · Reparaturarbeiten und vieles mehr!



Im Heiddorf 16 · 27367 Horstedt
Tel. 0 42 88 - 92 76 63 · Handy 01 62 - 2 13 45 02
Fax 0 42 88 - 92 79 487 · www.tischlereiBorchers.de



MASSIV
GEBAUT
in typischer
norddeutscher
Qualität
mit Klinker-
mauerwerk




NEUE OBJEKTE IN PLANUNG !

**Wir bauen in Sottrum
Doppelhäuser und
Mehrfamilienhäuser, auch
unter Berücksichtigung
Ihrer speziellen Wünsche.**

Beratung & Verkauf:
Alte Dorfstr. 89
27367 Sottrum
Tel. 04264 / 84004
Fax. 04264 / 84006
Mobil 0172 / 4311109

www.plabau.de • Anfragen an: info@plabau.de



**Gewinnen
ist einfach.**



Wenn man schon früh
schlau vorsorgt.
Damit das Leben
später entspannter
ist, sprechen Sie noch
heute mit uns.



spk-row-ohz.de



h. bohling

Tel. 04264 - 8322 - 0

Hermann Bohling GmbH
Kirchstraße 5
27367 Sottrum
www.bohling-haustechnik.de

Elektro Heizung Sanitär Klima Kundendienst




**Große Klappe,
viel dahinter.**

Klasse Autos, coole E-Bikes, passende Träger –
gibt's alles bei Ottens!



Autohaus Ottens GmbH
Am Umspannwerk 3 · 27367 Sottrum
www.autohaus-ottens.de

Herkunft trifft Zukunft.



Sottrum
0 42 64 / 83 76 47

Worpswede
0 47 92 / 98 81 65

BUCK

Unsere Leistungen für Ihr Gebäude:
Energieeinsparung im Gebäude – Ofen- und Schornsteinplanung –
Wartung an Lüftungsanlagen – Gashausschau nach TRGI – Reinigung
von Ofen und Heizung – Installation und Wartung von Rauchmeldern

Web: www.schornsteinfeger-buck.de · Email: info@schornsteinfeger-buck.de

Large empty area with horizontal dotted lines, intended for obituaries or notices.

Für die St. -Georg-Kirchengemeinde:

Isabel Salmen
(Vors. d. Kirchenvorstandes
St. -Georg-Kirchengemeinde Sottrum)

Pastorin Hilke Bauermeister

Pastor Olaf Feuerhake
(Schulpastor)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Volksbank eG
Wümme-Wieste



Wir sind seit 1904 als meistergeprüfter Familienbetrieb für Sie da. Sämtliche Angelegenheiten rund um einen Todesfall werden durch uns fachgerecht nach Ihren Wünschen erledigt.

Auch in Sachen der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gerne ausführlich und unverbindlich als Partner der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ und des „Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.“

Bestattungshaus Müller

Große Straße 14
27367 Sottrum

Tel.: 0 42 64 / 12 29
Fax: 0 42 64 / 25 30
email@mueller-bestattungshaus.de



Einfachheit ist die größte Stufe der Vollendung!
Leonardo da Vinci



Autohaus Windeler
freundlich - familiär - vor Ort
Reeßum 04264-9127

Neuwagen | Gebrauchtwagen
KFZ Reparaturen aller Art
Sottrumer Str. 7, Reeßum
Tel.: 04264 - 9127



Freud und Leid

A Ahausen

H Horstedt

S Sottrum

H S Ein Engel für dich ...!

Im Namen des Kirchenvorstandes und aller, die sich für unsere Gemeinde engagieren, sprechen wir ein herzliches Dankeschön aus – **Danke für Ihre Unterstützung, besonders auch in diesen schwierigen Zeiten!**

Bisher sind folgende Spendenbeiträge eingegangen:

Horstedt: 8.677,00 Euro

Sottrum: 8.701,50 Euro

Ahausen: 2020 keine Kirchgeldaktion erfolgt

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes gutes neues Jahr mit viel Hoffnung. Bleiben Sie Gesund!

Johannis-der-Täufer Kirche Horstedt
St. Georgs-Kirche Sottrum



A Ahausen**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Susanne Schmidt-Arendt**

Mo.: 16 – 18 Uhr,
Do.: 10 – 12 Uhr
Im Specken 3 · 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Fax: 04269 105887
E: kg.ahaussen@evlka.de

Pfarramt**Andrea Wauer-Höflich**

Im Specken 3, 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Mobil: 0160 79 50 329

Gemeindepflegerin

Kirstin Mejan 04261 2221

Förderkreis

R. Girod 04269 5611

Marien-Stiftung

Susanne Bulmahn (1. Vors.)
Tel.: 04269 6004580

Dr. Claus Kock (Geschäftsf.)

Tel.: 04269 105775
Spk. Rotenburg-Osterholz
DE 05 2415 1235 0075 0897 71
Volksbank Wümme-Wieste:
DE 83 2916 5681 0708 090515

www.kirche-ahaussen.de 

[www.facebook.com/
kircheahaussen](https://www.facebook.com/kircheahaussen) 

H Horstedt**Kirchenbüro****Rebekka Holsten**

Di.: 14 – 17 Uhr
und Do.: 9 – 12 Uhr
Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
Fax: 04288 1382
E: rebekka.Holsten@evlka.de

Pfarramt**Haike Gleede**

Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
E: haike.gleede@evlka.de

Kirchenvorstand**Gerhard Blödorn**

Tel: 04268 651

Küsterin**Brigitte Pastler**

Tel.: 04288 300666

Hausmeisterin:**Silvia Heinrichs**

Tel: 04268 98 281 70

Gemeindehaus Hus op'n Barg

Auf dem Berg 12
[www.kirchengemeinde-
horstedt.de](http://www.kirchengemeinde-horstedt.de) 

S Sottrum**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Heike Bohling**

Mo.: 10 – 12 und 18 – 19 Uhr
Di. bis Do.: 10 – 12 Uhr
Tel.: 04264 2958
E: kg.georg.sottrum@evlka.de
Kirchstr. 9 · 27367 Sottrum

Bitte melden Sie sich bevor-
zugt per Telefon oder E-Mail.
Gespräche im Kirchenbüro
sind aufgrund der räumlichen
Gegebenheiten derzeit nur mit
vorheriger Terminvereinba-
rung möglich.

Pfarramt I**Zur Zeit N.N.****Pfarramt II****Hilke Bauermeister**

Kirchstr. 11 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2089
E: hilke.bauermeister@evlka.de

Kirchenmusik**Johannes Kaußler**

Tel.: 04205 791791

Kinder- und Jugendchor**Benjamin Faber**

Tel.: 04268 8884999
www.kinderchor-sottrum.de

Küsterin**Silke Skarat**

Tel.: 0179 6654959

Posaunenchor**Christiane Mersch**

Tel.: 04264 2369

Kirchenvorstand**Isabel Salmen**

Tel.: 0175 2608820
E: salmen-kirche@web.de

St. Georg-Stiftung**Heiner Schröder** (1. Vors.)

E: huis Schroeder@t-online.de
Volksbank Sottrum
DE66 2916 5681 0115 3536 00
Kreissparkasse Rotenburg-
Osterholz
DE15 2415 1235 0026 0622 99

Förderverein Sottrum:**Ole Schnau**

Tel.: 04264 8377419
E: schnau@ostax.de

[www.kirchengemeinde-
sottrum.de](http://www.kirchengemeinde-sottrum.de) 

 **Regionaldiakone****Anja Bohling** (in Elternzeit bis 28.02.2022)

Tel.: 04264 836241
E: Anja.Bohling@evlka.de

Volker Renke, Tel.: 04254 801290

E: volker.renke@cmmc.de

 **Schulpastor am Gymnasium Sottrum****Olaf Feuerhake, Tel.:** 04264 3927932

E: ofeuerhake@hotmail.com

 **Spenden: Spk. Rotenburg-Osterholz**

IBAN: DE68 2415 1235 0000 1486 68

BIC: BRLADE21ROB

jeweils mit Stichwort: KG Ahausen, KG Horstedt
oder KG Sottrum

**Ev. Lebensberatungs-
stelle Rotenburg**

Tel.: 04261 6303960

Hospizhilfe Ottersberg

Marianne Uphues
Tel.: 04205 8288
Angelika Pohlmann
Tel.: 0172 5219495

Hospizhilfe Rotenburg

Tel.: 04261 2097888
und 0172 4336053

**Kirchenkreissozial-
arbeit**

Lisa Schnackenberg
Tel.: 04261 63039 50

**Flüchtlings- und
Ausländerberatung**

Eckard Lang
Tel.: 04261 6303970

Diakonie-Sozialstation

Tel.: 04261 2221

Schuldnerberatung

Heiko Thömen
Tel.: 04261 6303956

Telefonseelsorge

Tag und Nacht
Tel.: 0800 1110111

**Sorgentelefon Rastede
für landwirtschaftli-
che Familien**

Tel.: 04402 84488

